

Kirchliche Denkmalpflege im Bistum Hildesheim

[hein]

Von Karl Bernhard Kruse

Im Zuge der Strukturveränderungen im Bischöflichen Generalvikariat zum Dienstantritt von Herrn Generalvikar Bernert wurde das Amt für Kirchliche Denkmalpflege aufgelöst und in die Bauabteilung integriert, die Aufgaben sind jedoch gleich geblieben. Da im Zuge der Personalsparmaßnahmen in der Bauabteilung bereits mehrere Stellen nicht mehr neu besetzt werden konnten, hat der Diözesankonservator zusätzlich die Baubetreuung der Klöster und ihrer Kirchen im Bistum Hildesheim übernommen. 1996/97 wurde der ehemalige Schweinestall des Klosters Marienrode, der den Klosterwirtschaftshof nach Westen abschließt und zu verfallen droht, in seiner baulichen Substanz gesichert. Dazu mußte das Dach vollständig erneuert werden und eine geeignete Wasserabführung vom Bauwerk sichergestellt werden. Diese denkmalpflegerisch notwendige Bauunterhaltung sichert den wichtigen Westabschluß des Klosterwirtschaftshofes und läßt alle Möglichkeiten einer späteren Nutzung offen.

In Ottbergen wird in diesem Jahr die Pfarrkirche St. Nikolaus, die vom Franziskanerkloster Ottbergen betreut wird, innen vollständig renoviert und bekommt eine neue Heizung. Erst während der Innenputzsanierung und nach der Einrüstung der gesamten Kirche konnten die schweren Schäden im Gewölbe der Kirche in ihrer vollen Tragweite erkannt werden. Die Gewölbe des Mittelschiffes hatten sich vollständig von den Außenwänden gelöst und im Bereich des Gewölbescheitels waren durch das Ausweichen der seitlichen Widerlager die Steine so locker, daß sie herauszufallen drohten. Daher mußte der Scheitelbereich Fuge für Fuge ausgespritzt werden, damit wieder ein Verband der Gewölbesteine untereinander und mit den Außenwänden geschaffen ist. Schon leichte Erschütterungen hätte das Gewölbe nicht mehr auffangen können.

Im ehemaligen Kloster St. Ludgerus in Helmstedt wurden die Planungen für die Sanierung der Teichscheune und ihr Umbau zu einer Jugendarbeits-

stätte mit Werkräumen, Büros und Seminarzimmern soweit vorbereitet und ausgearbeitet, daß der Bauantrag eingereicht ist und die Bauarbeiten in Kürze beginnen können. Die bisherigen Räume waren zu klein und entsprachen nicht mehr den Arbeitsstättenrichtlinien. Gleichzeitig ist eine sinnvolle Nutzung für die zum ehemaligen Kloster gehörenden Gebäude gefunden worden. Die restauratorische Betreuung der wertvollen Kirchengenausstattungen wird weiter in enger Zusammenarbeit mit freiberuflichen Restauratoren und der Fachhochschule Hildesheim durchgeführt. So zeigte sich, daß die kleine Pietà aus Machtsum noch eine vorzügliche Farbfassung aus dem 16. Jahrhundert trug, die teilweise freigelegt und restauriert werden konnte.

Unter der Leitung von Frau Dr. Tontsch sind die wissenschaftlichen Inventare der Kirchen in Göttingen St. Paulus, Goslar St. Jacobushaus, Obernfeld St. Blasius, Schellerten-Dinklar St. Stephanus, Verden/Aller St. Josef, Vienenburg Hl. Familie, Vienenburg-Wiedelah St. Maria Himmelfahrt und Wolfenbüttel St. Petrus von freien Mitarbeitern fertiggestellt worden. Unser Fotograf Herr Biener hat die notwendigen Schwarz-Weiß-Aufnahmen für die Inventare angefertigt, die sowohl in den Kirchengemeinden als auch in Hildesheim eine dauerhafte Archivierung sichern.